

Schleswig-Holsteinische Landeszeitung

23.01.2020, Seite 13

Osteoporose auf der Spur

Kieler Firma Osteolabs beschäftigt sich mit der Früherkennung der Knochenerkrankung / Weiteres Kapital benötigt

Von Philipp Kellner

KIEL „Mit Meeresforschung etwas für Humanmedizin leisten? Auf die Idee muss man erst mal kommen!“ Wirtschafts- und Technologieminister Dr. Bernd Buchholz (FDP) ist von der Geschichte und Entwicklung der Osteolabs GmbH begeistert. „Osteolabs ist ein wunderschönes Beispiel für erfolgreichen und kreativen Technologietransfer in Schleswig-Holstein.“

Bei Osteolabs handelt es sich um eine Ausgründung, sozusagen ein „Spin-off“, des Geomar Helmholtz-Zentrums und beschäftigt sich mit der Früherkennung von Osteoporose. Dies ist eine häufig auftretende Alterskrankheit, bei der die Knochendichte abnimmt und ein erhöhtes Risiko für Knochenbrüche entsteht.

Am Geomar haben Meeresforscher eine Verbindung von Kalziumbildung bei Korallen zum menschlichen Körper hergestellt und dadurch ein Früherkennungsverfahren, bei dem lediglich Urin- und Blutproben notwendig sind, entwickelt. „Der Osteolabs-Test ist das bisher einzige bekannte Verfahren, welches schon früh gesundheitsgefährdende Kalziumverluste feststellen kann“, erklärt Prof. Dr. Anton Eisenhauer, welcher

maßgeblich bei der Erforschung und Entwicklung des Tests mitgewirkt hat. Seit nun über einem Jahr ist der Test erfolgreich auf dem Markt und hat Osteolabs zum Marktführer bei Osteoporose-Frühtests gemacht.

Am Montag feierte das Unternehmen daher seine Büro-Neueröffnung auf dem Gelände des Seefischmarktes, von wo die nächsten Entwicklungen und Expansionen stattfinden sollen. Außerdem stellte Geschäftsführer Dr. Stefan Kloth zwei neue Großaufträge vor, durch die die finanzielle Sicherheit für die nächsten Jahre sichergestellt ist und an denen die Firma auch in Zukunft weiter wachsen kann. Zum einen handelt es sich um eine Vertriebspartnerschaft mit „BioGen Medical“, über die ein Vertrieb des Produktes in der Türkei starten soll. Zum anderen wurde eine Forschungskollaboration ge-

„Der Osteolabs-Test ist das bisher einzige bekannte Verfahren, welches schon früh gesundheitsgefährdende Kalziumverluste feststellen kann.“

Prof. Dr. Anton Eisenhauer
Wissenschaftler

schlossen, bei der über einen dreijährigen Zeitraum 1000 Untersuchungen an Frauen einer europäischen Armee vorgenommen werden sollen, um Knochenbrüchen und Kalziumverlust aufgrund von intensivem Training vorzubeugen. Geschäftsführer Dr. Stefan Kloth plant bereits die Zukunft: „Wir sind mit der Entwicklung von Osteolabs in den vergangenen Monaten sehr zufrieden.“

Dennoch benötigen wir weiteres Kapital.“

Der Ehrengast bei der Büroeröffnung, Dr. Bernd Buchholz, stimmt seinem Vorredner voll zu und will die Entwicklung von „Start-ups“ in Schleswig-Holstein voranbringen: „Ich glaube, es gibt immer noch Berührungsängste zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, die es beispielsweise in den USA im „Silicon Valley“ nicht gibt. Wir wollen diese Ängste und unnötige bürokratische Schranken zur selbstständigen Unternehmensbildung in Zukunft abbauen und zu einem dynamischen modernen Land werden, das Zukunftsperspektiven schafft. Osteolabs muss dafür meiner Meinung nach kein Vorbild mehr werden, weil es das bereits ist“, so Buchholz in seiner Rede.